

## 20. Biessenhoferweiher

### Lage und Grösse

Kanton Thurgau, Gemeinden Amriswil und Erlen, LK-Blatt 1:25000 Nr.1054 Weinfeld, Koord. 736000/267000, 510m ü.M. Das Gebiet umfasst 8ha, davon etwa 3ha offene Wasserfläche und 3ha Röhricht. Der Rest ist Gehölz.

### Rechtsgrundlagen

Die Weiher sind durch den Zonenplan der beiden Gemeinden seit 1975 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der Ala-Vertrag aus dem Jahre 1946 ist wegen Besitzerwechsel hinfällig. Die privatrechtlichen Abmachungen sollten erneuert werden. Für die Jagd bestehen keine Einschränkungen. Das Fischereirecht wird extensiv durch die Weiherbesitzer wahrgenommen, Grundeigentümer sind Private.

### Schutzbestimmungen

Verboten sind das Betreten und das Befahren mit Booten aller Art, das Baden sowie Beeinträchtigungen und Störungen von Tieren und Pflanzen.

### Schutzziel

Erhalten der Weiher mit ausgeprägter Verlandungsvegetation als Lebensraum für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.

### Beschreibung

Die Mulde mit Wasseraufstössen wurde vermutlich im 16. Jahrhundert durch das Erstellen von Dämmen aufgestaut. Die dadurch entstandenen Weiher dienten ursprünglich wohl der Karpfenzucht. Später wurde durch das örtliche Gewerbe die Wasserkraft genutzt; heute dient diese nur noch dem Hobelwerk Biessenhofen. Die beiden Weiher sind vollständig von Wald umgeben und stark aufgelandet. 1983 wurden sie im

Saugbaggerverfahren entschlammt. Der grosse Weiher weist am Nordufer und im westlichen Teil eine ausgedehnte Röhrichtzone auf, während der Schilfbestand im kleinen Weiher wegen starker Beschattung nur klein ist.

### Ornithologische Bedeutung

An den Weihern und in der näheren Umgebung wurden von 1945 bis 1984 mehr als 104 Vogelarten beobachtet.

*Brutbestand 1986:* Zwergtaucher 1, Stockente, Wasserralle 1, Teichhuhn 3, Blässhuhn 4, Teichrohrsänger 5 und Fitis 1.

*Angaben zum früheren Brutbestand:* Der Schwarzhalstaucher wurde 1968 mit halb-wüchsigen Jungen beobachtet. Der Zwergreiherr brütete bis 1980 und der Sumpfrohrsänger bis 1982. 1968 und 1969 bestand für die Krickente Brutverdacht.

*Durchzug und Überwinterung:* Es werden Haubentaucher, Purputreiherr, Nachtreiherr, viele Gründelenten sowie Tafel- und Reiherrenten beobachtet. Das Röhricht dient auch als Schlafplatz für Stare, Schwalben und Bachstelzen, im Winter auch für Wasserpieper. In einigen Jahren wurden die jeweils im Sommer hervortretenden Schlamminseln von Kiebitzen als Ruhe- und Mauserplätze benützt.

### Botanische Bedeutung

Im offenen Wasser dominieren Seebinsse *Schoenoplectus lacustris*, Quirlblütiges Tausendblatt *Myriophyllum verticillatum*, Weisse Seerose *Nymphaea alba* und der Wasserknöterich *Polygonum amphibium*. In der Uferzone finden wir neben Grossseggenarten auch Rohrkolben *Typha latifolia*, Gelbe Schwertlilie *Iris pseudacorus* und den Zungen-Hahnenfuss *Ranunculus lingua*.



**Abb.29.** Biessenhoferweiher. Blick von SE Richtung Erlen. Aufnahme W. Müller, 22. September 1987.

### *Herpetologische Bedeutung*

Der Wasserfrosch ist häufig, und die Uferzone bietet dem Grasfrosch und der Erdkröte wie auch dem Bergmolch gute Entwicklungsmöglichkeiten.

### *Pflege und Betreuung*

Es ist darauf zu achten, dass die beiden Weiher nicht gänzlich verlanden. Da alle

Zufahrten mit Fahrverbot belegt sind, ist das Reservat bis anhin vom Naherholungsbetrieb verschont geblieben, so dass die Aufsicht noch problemlos ist. Sie wird durch Ala-Betreuer ausgeübt.

*Hans Eggenberger, Hauptstrasse 46,  
9221 Hohentannen*